

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899**

61 (13.3.1899)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 61.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rtl. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet Rtl. 1.25 ohne Bestellgeld.

Montag den 13. März

Einschickungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 3 Pf. Inserate erdittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Karlsruhe, 12. März.** In dem über das sogenannte Rechtspolizeigesetz für die Erste Kammer erstatteten Berichte des Landgerichtsraths Freiherrn v. Rüd. Colenberg wird die volle Aufrechterhaltung des Notariats begrüßt. Der Bericht beantragt nur 2 Aenderungen: Die eine betrifft die Streichung einer Bestimmung aus dem Gesetze und deren Aufnahme in die Vollzugsverordnung (Verfahren bei Ernennung des Vertreters eines Grundstückes behufs Hypothekensündigung); die andere stellt den Regierungsentwurf bei den Bestimmungen über die Zeit der Aufnahme von Wechselprotesten wieder her.

Der Reichstagsabgeordnete Reichert gab in einer am Mittwoch von den Karlsruher kathol. Vereinen veranstalteten Festversammlung zu Ehren der Centrumsabgeordneten die Erklärung ab, fernerhin kein Mandat sowohl für den Landtag wie für den Reichstag mehr annehmen zu wollen.

**Durlach, 13. März.** Gestern wurde das Anwesen des Herrn Friseur V. Goldschmidt dahier zum Preise von 46,000 Mk. an Herrn Kaufmann Christian Kern dahier verkauft. Die Vermittelung geschah durch Herrn Rechtsagent J. Nist hier.

**Durlach, 13. März.** Heute Nacht machte der 42 Jahre alte ledige erblindete Korbmacher Krüger von hier in seiner Wohnung in der Pfingstvorstadt seinem Leben durch Erhängen ein Ende; derselbe sollte heute in die Kreisgefängnisse Hub verbracht werden.

**H. Pforsheim, 12. März.** Innerhalb 20 Stunden sind in hiesiger Stadt 2 Selbstmorde zu verzeichnen. Am vergangenen Freitag Nachmittag erschoss sich in seiner Wohnung der 51 Jahre alte Agent Karl Fr. Hellmuth und am Samstag Vormittag erhängte sich in seiner Werkstätte der gleichalterige Glasermmeister Adolf Zahler. Dem Erstgenannten wurde dieser Tage das Urtheil zugestellt, wonach zu Gunsten seiner Frau die Ehe geschieden sei. Letztergenannter war mit einem wohl unheilbareren Fußleiden behaftet. Beide haben den Feldzug 1870/71 mit-

gemacht. Ersterer hat mehreren Personen vor der That bemerkt, daß er sich erschießen werde.

**Lahr, 12. März.** Mittels Eingabe an den Stadtrath war vor einiger Zeit von zahlreichen hiesigen Bürgern das Ersuchen um Errichtung einer Realschule in Lahr gestellt worden, um den Söhnen der hiesigen Fabrikanten und Kaufleute die rechte Vorbereitung für ihren Beruf zu ermöglichen, Latein und Griechisch durch lebende Sprachen zu ersetzen und doch die Berechtigung zum Einjährigen zu erlangen. Wie es scheint, verhält sich sowohl die Oberschulbehörde wie die städtische Schulkommission ablehnend gegen dieses Projekt, da sie eine Gefährdung des Bestandes unseres Gymnasiums befürchten. Die interessirten Kreise schlagen nun vor, im Gymnasium selbst Parallelklassen zu errichten, in welchen ab Untertertia das Griechische durch das Englische ersetzt wird. Man ist nun begierig zu erfahren, wie dieser Vorschlag aufgenommen werden wird.

**Säckingen, 10. März.** Laut amtlicher Bekanntmachung ist das „Säckinger Tageblatt“ vom 1. April d. J. ab das amtliche Veröffentlichungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Säckingen. Amtsverkündiger für den Bezirk Säckingen war bisher der in Waldshut erscheinende „Albbote“.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 12. März.** Der Kaiser empfing Cecil Rhodes am Samstag Abend sechs Uhr.

**Berlin, 12. März.** Bei dem Kaiserpaar findet Mittags eine Frühstückstafel anlässlich des Geburtstages des Prinzregenten Luitpold von Bayern statt, wozu die Mitglieder der bayerischen Gesandtschaft geladen sind.

Der Kaiser hat dem Altmeister von Menzel eine neue Aufmerksamkeit erwiesen; er widmete ihm eine Bronzestatue der für die Siegesallee bestimmten Figur Friedrichs des Großen von Josef Uphues.

**Berlin, 10. März. (Reichstag.)** Im weiteren Verlauf der Debatte über Deutsch-Ostafrika nahm u. A. der Abg. Dr. Arendt (freikons.) sich seines Freundes Peters, den er als Opfer der Intrigue und eines von Dr.

Baummann geleisteten Falscheides hinstellt, tapfer an. Zu einer längeren Aussprache führten die Forderungen für den Bahnbau Tanga-Mubesa, für den 2½ Millionen gefordert worden sind, wovon aber die Kommission eine halbe Million gestrichen hat. Abg. Lieber (Centr.) tritt für die volle Forderung ein, die darauf bewilligt wurde. Nebenher griff Abg. von Starbort den Staatssekretär v. Thielmann wegen seiner Statuaufstellung an, die dem Abg. Richter nur die obfällige Kritik über die Kolonien erleichtere. Staatssekretär v. Thielmann meinte, daß er doch keine Statuipositionen unterschlagen könne.

Die Forderungen von Kamerun wurden nach unerheblicher Debatte bewilligt.

Im zweiten Berliner Reichstagswahlkreis soll die Neuwahl am 11. April stattfinden.

Gegen den Regenten des Fürstenthums Lippe Grafen Ernst zu Lippe-Biesterfeld hat der Justizrath Rechtsanwalt Meniffen in Detmold eine Forderung bei dem dortigen Gerichte eingeklagt. Der Kläger glaubt, in Folge Ertheilung von juristischen Rathschlägen in der lippe'schen Thronfolge-Angelegenheit finanzielle Ansprüche an den Graf-Regenten zu haben. Die Forderung beträgt 9000 Mk., Erhöhung vorbehalten. Das Streitobjekt ist auf 30 Millionen bewerthet.

Der Kommandeur der 19. Division in Hannover, Generalleutnant v. d. Mülbe, hat dem Vernehmen nach sein Abschiedsgesuch eingereicht. Der General befehligte 1891—1893 als Oberst das 1. badische Leibgrenadierregiment Nr. 109 in Karlsruhe.

**Reife, 11. März.** Die 46. Generalversammlung der katholischen Deutschlands ist, der „Reifer Zeitung“ zufolge, auf den 27. bis 31. August d. J. festgesetzt.

Die katholische Kirche wird den 1. Januar 1900 offiziell als Beginn des 20. Jahrhunderts feiern.

**Frankfurt a. M., 12. März.** Dem unschuldig verurtheilten Händler Ringsdorf, der wegen Raubs am 27. Oktober 1896 zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war und schon über ein Jahr dieser Strafe abgedient hatte,

Sohn, lieber Vater?“ fragte die Tochter, welche am Fenster mit einer Handarbeit saß.

Meister Bachmann wandte sich zornig um.

„Zuerst, naseweise Mamsell, warte, bis du gefragt wirst,“ fuhr er sie an. „Ist das jetzt eine Zucht unter den Kindern, schämen sich nicht, den eigenen Vater zu meistern!“

„Verzeih, Vater, wenn ich dir widerspreche,“ beharrte die Tochter, ihn furchtlos anblickend, „aber ich denke mir, daß du Gustav mit deiner Voraussetzung einer Fahnenflucht arg beschimpfst und sein Andenken damit für immer entehrst.“

„Aber Meta, —“ rief die Mutter ganz erschrocken.

„Laß sie nur, Mutter,“ beruhigte sie Meister Bachmann, sich schwer in seinen altmodischen Lehnstuhl niederlassend, „wir müssen uns allgemach daran gewöhnen. Wenn Gustav irgendwo in Frankreich eingescharrt liegt, dann ist's mir genau so, als ob ihn ein Bandit auf Befehl seines Räuberhauptmanns umgebracht hat, denn anders betrachte ich diesen Krieg nicht, der uns die verlorene Selbstständigkeit nicht wiedergebracht hat. Ist auch wohl eine Thorheit, nach fünf Jahren noch an eine Rückkehr des Jungen zu denken. Es ist Unsinn, Mutter, schweigen wir davon. — Aber daß seine Schwester die neue Weltgeschichte so erbaulich

Feuilleton.

1) Nachdruck verboten.

## Die Wunder-Geige.

Von Felix Koderich.

### 1. Kapitel.

Der Frühling brauste durch die Fluren, mit jauchzendem Halloh den grimmen Winter, der trotzig Widerstand leistete, in die Flucht jagend und in seine Eisregion zurücktreibend. Wohl suchte dieser noch nächtlicher Weise wie ein Einbrecher wieder einzudringen, und mit seiner eifigen Umarmung die vorwitzigen Blumen und Knospen zu tödten, aber er mußte seine Ohnmacht bald erkennen, denn leuchtend mit allbelebender Kraft sproßte und blühte es unter dem leicht beschwingten Fuß des Venus und durch die Welt zog klingend und singend der Auferstehungsgruß einer ewig sich erneuernden Wundermähr.

In einer wenig belebten Straße vor einem der Thore der ehemaligen Residenzstadt D. lag ein altmodisches Gartenhaus, welches dem Maurermeister Bachmann gehörte und von diesem seit über dreißig Jahren allein bewohnt worden war. Seine drei ältesten Kinder waren im ersten Lebensalter gestorben, der jüngste Sohn, welcher den französischen Krieg mitgemacht, war

vor Paris umgekommen, man hatte ihn in die Liste der Vermißten eingezeichnet, da man seine Leiche nicht gefunden und überhaupt keiner seiner Kameraden eine Auskunft über ihn hat geben können. Vielleicht hatte ein Francireur ihn getödtet und heimlich um die Ecke gebracht, wie auch allgemein angenommen wurde. Was konnte in solcher Zeit wohl weniger Werth besitzen als ein Menschenleben! —

Meister Bachmann, der diesen einzigen Sohn und eine Tochter nur noch besaß, war selber nach Frankreich gereist, um Nachforschungen anzustellen. Er hatte keine Mühen, keine Ausgaben gescheut, um irgend eine Spur von dem Vermißten zu finden, doch mußte er unverrichteter Sache, im Grunde auch ohne jede Hoffnung heimkehren, wenn er die letztere auch mit der Zähigkeit des Vaterherzens festhielt.

„Weine nicht, Mutter!“ sagte er zu seiner trostlosen Gattin, „ich glaube nicht an seinen Tod, hoffe vielmehr, daß der Junge, der immer einen anschlagigen Kopf besaß, sich bei Zeiten gedrückt haben wird und irgendwo im südlichen Frankreich steckt, wohin die deutschen Truppen nicht gekommen sind. Die Franzosen sind unsere Freunde und werden sich seiner wohl angenommen haben.“

„Für so niederträchtig hältst du deinen

wurden auf Grund des Gesetzes vom 20. Mai 1898 1200 Mk. Entschädigung ausbezahlt.

#### **Franreich.**

\* Paris, 12. März. „Gclair“ und „Saulois“ versichern, der Kriegsminister verweigerte den Generalen Goussé und Pellieux die Erlaubnis, die Anschuldigungen Esterhazy's zu beantworten. Der „Gclair“ glaubt zu wissen, die amtliche Untersuchung habe ergeben, die Explosion bei Toulon sei keineswegs zufällig. Das Gerücht gewinne an Glaubwürdigkeit, daß es sich um ein anarchistisches Attentat handle.

\* Paris, 13. März. Die Meldung der „Libre Parole“, nach welcher die Explosion in Lagoubran von einem ausländischen Agenten angestiftet sei, dessen Namen man im Ministerium des Innern und im Marineministerium keine, wird von dem Secrärpräfecten von Toulon für unbegründet erklärt.

\* Toulon, 13. März. Bei ihrer Durchreise sprach die Königin von England dem Unterpräfekten, welcher sie auf dem Bahnhofe begrüßte, ihre Theilnahme anlässlich der Katastrophe und ihr lebhaftes Mitgefühl für die Opfer derselben aus.

\* Nizza, 13. März. Die Königin von England ist hier eingetroffen und von den Militär- und Zivilbehörden am Bahnhofe begrüßt worden. Nach kurzem Aufenthalte begab sich die Königin nach Gimpiez.

#### **Belgien.**

\* Brüssel, 13. März. Das gestern Abend über den Gesundheitszustand der Königin ausgegebene Bulletin besagt: Die Genesung der Patientin macht Fortschritte. Der Schlaf stellt sich ein. Die Kräfte heben sich.

\* Brüssel, 13. März. Wie das „Petit bleu“ mittheilt, hat die belgische Regierung zu ihrem Vertreter auf der Abrüstungskonferenz den Präsidenten der Repräsentantenkammer Beernaerdt bestimmt.

#### **England.**

— Im laufenden Jahre sind in London 437 Personen der Grippe erlegen, meistens ältere Leute. Die Epidemie nimmt jetzt ab.

#### **Spanien.**

\* Madrid, 12. März. Depeschen aus Murcia, Valencia und Alicante berichten über Unwetter und Ueberschwemmungen. Mehrere Dörfer stehen unter Wasser.

\* Madrid, 12. März. Der Minister-rath beschloß, die Hälfte der frei werdenden Offiziersstellen in der Marine nicht wieder zu besetzen und alle Schiffe, welche augenblicklich bei den Philippinen nicht gebraucht werden, zu verkaufen.

#### **Italien.**

\* Rom, 12. März. Zur Feier der Wiederkehr des Krönungstages und der Genesung des Papstes wurde heute Nachmittag in der St. Peterskirche ein feierliches Te Deum abgehalten. Kardinal Staatssekretär Rampolla leitete in seiner

Eigenschaft als Erzpriester der Basilika unter Assistenz des gesammten Kapitels die Feier. Sämmtliche katholische Vereinigungen Roms und eine ungeheure Volksmenge waren zugegen. Unter den Anwesenden bemerkte man weiter zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten, das diplomatische Korps, viele Prälaten und Patriarchen. Das Te Deum dauerte eine halbe Stunde. Der Platz vor der Kirche zeigt ein reges Leben und gewährt einen großartigen Anblick, der noch durch die festliche Beleuchtung der Facade von St. Peter erhöht wird, welche nach Schluß des Gottesdienstes ihren Anfang nahm.

\* Rom, 13. März. Der Publizist Ghiesi, einer der wegen des Aufruhrs in Mailand im Mai vorigen Jahres Verurtheilten, ist gestern zum Deputirten in Forli gewählt worden.

#### **Rumänien.**

\* Bukarest, 13. März. Nach dem Abschluß des vor einigen Tagen in Berlin von dem Staatssekretär von Bülow und dem rumänischen Gesandten Dr. v. Beldemann unterzeichneten Verkehrsabkommens richtete der Ministerpräsident von Sturdza ein warmes Glückwunschtelegramm an Herrn von Bülow, welches letzterer in herzlichen Worten erwiderte.

#### **Rußland.**

\* Petersburg, 12. März. Die russische geographische Gesellschaft rüster aus den vom Kaiser gestifteten Mitteln eine neue Expedition zur Erforschung Centralasiens aus. Die Expedition, für deren Thätigkeit zwei Jahre in Aussicht genommen sind, wird unter der Führung des Leutnants Koslow Petersburg Ende dieses Monats verlassen; sie wird ihren Weg durch die Westmongolei und die Wüste Gobi nehmen, das Kanschan-Gebirge überschreiten und durch das Kufunorgebiet zum Oberlauf des Gelben Flusses vordringen.

\* Petersburg, 13. März. Zu Ehren des Prinz-Regenten Luitpold fand gestern Abend bei dem bayerischen Gesandten von Gasser ein Galadiner statt, an welchem die Mitglieder der deutschen Botschaft, der Minister des Auswärtigen Graf Murawiew, sowie andere hochgestellte Persönlichkeiten theilnahmen.

\* Koston a. Don, 12. März. Auf der Wladikawskas-Eisenbahn stießen zwei Lokomotiven, welche Arbeiter zur Freimachung der durch Schneeverwehungen gesperrten Geleise mit sich führten, zusammen. Fünf Arbeiter wurden getödtet, fünfzehn verwundet.

#### **Türkei.**

\* Konstantinopel, 12. März. [Meldung des Wiener Corrb.]. In der unmittelbar bevorstehenden Antwort der Pforte auf die russische Note bezüglich der sogen. Abrüstungskonferenz wird die Einladung mit einigen formellen Vorbehalten angenommen.

#### **Amerika.**

\* New-York, 12. März. Ein amer. Trans-

portdampfer ging nach Cuba mit drei Millionen Dollars ab, welche Summe die Cubaner von den Amerikanern angenommen haben.

\* Habana, 12. März. Meldung der „Agence Havas.“ Die Nationalversammlung hat die Absetzung Martinez Gomez's beschlossen.

#### **Verschiedenes.**

— Ein unerwarteter Fund wurde in Altona gemacht. In einem zur Reparatur gestellten Wagen 1. Klasse eines D-Zuges fand ein Arbeiter eine Brieftasche mit 5500 M Werthpapieren. Im letzten Sommer vermisste in Altona ein höherer Offizier mit solchem Inhalt seine Tasche; alle Nachforschungen blieben damals erfolglos.

— Die internationale Friedenskonferenz wird, wie man aus Haag meldet, am 18. Mai zusammentreten. Der von Zar zur Vertretung Rußlands auf der Konferenz anwesende Botschafter am Londoner Hof, Herr v. Staal, soll anfänglich nur geringe Neigung gehabt haben, diese Mission zu übernehmen. Der Zar selbst hat jedoch im Interesse des Erfolges der Konferenz großen Werth darauf gelegt, den ältesten und erfahrensten unter den gegenwärtigen russischen Diplomaten insbesondere auch im Hinblick auf die lebhaften Sympathien, die er in England genießt, mit dieser Aufgabe zu betrauen. Den Vorsitz wird allerdings nicht der Vertreter des Kaisers von Rußland, welcher die Konferenz angeregt hat, sondern der Minister des Aeußern der Niederlande, W. H. de Beaufort, als Vertreter desjenigen Staates, von dem die Einladungen zur Theilnahme an der Konferenz ausgegangen sind, führen.

— Die kirikalischen „Neuen Tyroler Stimmen“ in Innsbruck melden in ihrer Theaterkritik: „Mittwoch, den 8. ds. geht zum Vortheil des Regisseurs und Schauspielers Karl Schrotz das miserable Stück „Der Pfarrer von Kirchfeldt“ von Ludwig Anzengruber als 126. Vorstellung im Abonnement, Serie gelb, in Scene.“ Wahrscheinlich wird man nächstens in dem frommen Blatt lesen, daß der erbärmliche Schund „Wallenstein“ von einem gewissen Schiller, oder das niederträchtige Nachwerk „Faust“ von dem Kezer Goethe zur Aufführung gelangt.

— Die jungen Mädchen, welche mit Unterstützung der deutschen Kolonialgesellschaft nach Deutschsüdwestafrika geschickt wurden, sind am 26. Dezember in Swakopmund angekommen und haben ihre Bestimmungsorte glücklich erreicht. Acht von ihnen, die Stellungen in Windhoek angenommen haben, trafen am 10. Januar wohlbehalten dort ein.

— Bitteres Wortspiel. (Geschäftsmann A., einen Emporkömmling im Restaurant beobachtend, zu B.): „Siehst du dort den Agenten Schlumper?! Früher fristete er sein Dasein, jetzt verfrisst er's!“

findet und ihren Eltern den Gehorsam kündigt, ist der letzte Nagel zu meinem Sarg.“

„Nein, Vater, so darfst du nicht sprechen,“ rief Meta, sich rasch erhebend. „Gott allein weiß es, wie sehr ich dich und die Mutter liebe, und das Schicksal meines einzigen Bruders betrane. Niemals habe ich euch den schuldigen Gehorsam verweigert, aber wo es um mein ganzes Lebensglück sich handelt, da gestehe ich selbst meinem Vater nicht das Recht zu, nach Belieben über mich zu verfügen. Du willst mich mit einem Manne verheirathen, den ich nicht lieben kann.“

„Bapperlapapp!“ unterbrach sie Meister Lachmann, heftig auf den Tisch schlagend, „von lieben und seufzen ist noch kein Mensch satt geworden. Dir steckt der Hungerleider von Musikant im Kopf, aber ehe ich das zugebe, muß ein Wunder geschehen, hörst du, ein Wunder, und dergleichen passiert heutigentags nicht mehr.“

„Welches Wunder meinst du, Vater?“ fragte Meta gelassen.

Der Meister blies erst einige dicke Rauchwolken von sich und nickte dann energisch vor sich hin.

„Sollst es gleich erfahren, und daraus entnehmen, welche große Dinge ich von deinem Musikanten erwarte. Laß mich erst das Opfer,

welches ich fordere, in's gehdrige Licht stellen. — Unser Gustav war ein guter Junge, gehorsam, fleißig, ein tüchtiger Arbeiter, kurzum ein Mensch, an dem ein Vater seine Freude haben konnte. Daß er auf mein Geheiß Maurer geworden ist, zeugt wohl von keinem Gehorsam, he?“

„Weil es mit seiner Neigung im Einklang war,“ erwiderte Meta trocken.

„So, meinst du das? Er wäre auf mein Geheiß auch Lustschiffer geworden, und sonst, was ich hätte haben wollen. Er versteht sein Fach und beruhigt hätte ich ihm jeden Bau anvertrauen können. Und den Jungen hat man mir genommen, — o, es ist himmelschreiend!“

Der Meister bedeckte sich die Augen mit der Hand und athmete schwer, während seine Frau wieder still vor sich hinweinte.

„Ja ja,“ fuhr er fort, die Hand sinken lassend, „man hat uns viel genommen. Als ich ihm sagte, daß er Auguste Sommer heirathen sollte, weil sie die einzige Tochter des reichen Zimmermeisters sei, da hatte er nichts dagegen, sondern hielt gleich um sie an und verlobte sich mit ihr. War das vielleicht kein Gehorsam?“

Ein bitteres Lächeln umflog Meta's hübschen Mund.

„Wir wußten es doch Alle, daß die Weiden sich von Kindheit an gerne hatten und so zu

sagen in den Windeln schon für einander bestimmt waren. Ein solcher Gehorsam ist kein Opfer.“

Der Meister schlug wieder zornig auf den Tisch.

„Natürlich mußt du Alles verkleinern,“ groffte er, weil sie leider recht hatte, er sie deshalb nicht Lügen strafen konnte. — „Doch gleichviel,“ setzte er, mächtige Dampfvolken um sich verbreitend, heftig hinzu, „er handelte genau nach meinem Willen und damit basta. Wer aber kam nun an die Reihe? — du! — In wiefern? — daß du für das blühende Handwerk der Familie eintratst und dieses durch eine Heirath in der alten Weise erzieltest. So hat deine Mutter als gehorsame Tochter gehandelt, indem sie mich zum Manne nahm und dein Großvater Knecht mich als Compagnon eintraten ließ. Und so soll es wieder geschehen, es soll, sag' ich dir, Mädchen, oder wir sind geschiedene Leute und auch du bist für deine Eltern todt.“

„Um Gotteswillen, sprich nicht so schreckliche Dinge aus, Vater!“ schrie die Frau entsetzt.

„Ich nehme kein Wort davon zurück,“ sagte der Meister mit fester Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

**Amliche Bekanntmachungen.**

**Das Gesuch des Peter Roth von Wöschbach um Genehmigung zur Errichtung eines Kalkofens betr.**

Nr. 6956. Ziegler Peter Roth von Wöschbach beabsichtigt auf seinem Grundstück (Steinbruch) Gewann Dahn Gemartung Wöschbach einen Kalkofen zu errichten.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind bei dem Gemeinderath Wöschbach, woselbst die Beschreibung, Pläne und Zeichnung auf dem Rathhaus zur Einsicht offen liegen, oder bei unterfertigter Stelle binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an anzubringen, an welchem diese Nummer des amtlichen Verkündigungsblattes ausgegeben wird, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verjährt gelten.

Durlach den 4. März 1899.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Rufbaum.

**Die Zurückstellung (Klassifizierung) der Mannschaften der Reserve, Ersatzreserve, Marineerfahrerreserve, Landwehr und Seewehr, sowie der ausgebildeten Mannschaften des Landsturms II. Aufgebots rücksichtlich ihrer häuslichen Verhältnisse im Fall einer Mobilmachung oder nothwendigen Verstärkung des Heeres oder der Marine betreffend.**

An die Gemeinderäthe des Bezirks:

Nr. 7468. Diejenigen Mannschaften der Reserve, Marineerfahrerreserve, Ersatzreserve, Marineerfahrerreserve, Landwehr, Seewehr, sowie ausgebildete Landsturmpflichtige des II. Aufgebots, welche für den Fall einer Einberufung gelegentlich nothwendiger Verstärkungen oder etwaiger Mobilmachung des Heeres — nicht gelegentlich der regelmäßigen Uebungen — in Rücksicht auf ihre häuslichen oder gewerblichen Verhältnisse einen Anspruch auf Zurückstellung im Sinne der §§. 122 und 123 der Wehrrordnung geltend machen wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche so gleich beim Gemeinderath ihres Wohnortes einzureichen.

Die Gemeinderäthe haben die eingekommenen Gesuche nach §. 123 Ziff. 1 der Wehrrordnung genau zu prüfen und sodann umgehend hierher vorzulegen. Ueber diese Gesuche wird die verstärkte Ersatzkommission am **Donnerstag den 13. April d. Js., Vormittags,** anlässlich der Loosungsfahrt entscheiden.

Die Gemeinderäthe des Bezirks werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise bekannt zu machen.

Durlach den 9. März 1899.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Rufbaum.

**Das Ersatzgeschäft pro 1899 betreffend.**

An sämtliche Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 7469. Mit Rücksicht auf die bisher gemachten Erfahrungen, wonach noch vielfach nach den jährlichen Musterungen Gesuche um Zurückstellung der für tauglich befundenen Militärpflichtigen, bezw. um Ueberweisung solcher zur Ersatzreserve zur Vorlage kamen, sehen wir uns veranlaßt, vor Beginn des 1899er Musterungsgeschäftes wiederholt ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß solche Gesuche spätestens 8 Tage vor dem Ersatzgeschäft beim Bezirksamt einzureichen sind. Auch sind sämtliche Militärpflichtige bei ihrer Anmeldung zur Stammrolle darauf aufmerksam zu machen.

Hierbei bringen wir gleichzeitig nochmals die Bestimmungen, auf Grund deren eine Zurückstellung und Ueberweisung zur Ersatzreserve stattfinden kann, zur öffentlichen Kenntniß.

Es dürfen nur Berücksichtigung finden:

- a. Die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister;
- b. der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;
- c. der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen oder infolge derselben erwerbsunfähig gewordenen oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann;
- d. Militärpflichtigen, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtniß zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirthschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist.
- e. Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Anlagen, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtjahre vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtniß zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist.
- f. Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem bestimmten Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachtheil erleiden würden.

g. Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, dies in ihren Gemeinden wiederholt in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Durlach den 9. März 1899.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Rufbaum.

**Die Musterung der Militärpflichtigen für 1899 betr.**

Nr. 7470. Die Musterung der im diesseitigen Aushebungsbezirk Gestellungspflichtigen für das Jahr 1899 findet — jeweils 8<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags beginnend — in den Sälen des Gasthauses zur Krone dach hier statt und zwar am

**Samstag den 8. April d. J.**

für die rückständigen Militärpflichtigen früherer Jahre, für diejenigen des Jahrgangs 1878, bezüglich welcher noch keine endgültige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erfolgt ist, sodann für die Pflichtigen der Altersklasse 1879 aus der Gemeinde Durlach, sodann für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus der Gemeinde Auerbach; am

**Montag den 10. April d. J.**

für die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1877 der Gemeinde Durlach und für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden Aue, Berghausen, Grözingen und Grünwettersbach; am

**Dienstag den 11. April d. J.**

für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden Hohenwettersbach, Jöhlingen, Kleinsteinbach, Königsbach, Langensteinbach, Palmbach, Singen und Spielberg; am

**Mittwoch den 12. April d. J.**

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Söllingen, Stupferich, Untermutschelbach, Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach und Wolfartsweier.

Die Pflichtigen haben um 8 Uhr sich hier einzufinden, um Punkt 8<sup>1/2</sup> Uhr vorgestellt werden zu können.

Gegen nicht pünktlich erscheinende oder ausbleibende Pflichtige wird nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 30 M oder Haft bis zu 3 Tagen bezw. mit Entziehung der Vortheile der Loosung, Einziehung als unsichere Dienstpflichtige und Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens vorgegangen werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein staatsärztliches Zeugniß oder ein vom Bürgermeister beglaubigtes privatärztliches Zeugniß einzureichen; es können Gemüthskranke, Blödsinnige, Krüppel auf ein derartiges Zeugniß von der Gestellung entbunden werden.

Bezüglich der Gebrechen, sowie der Gesuche um Zurückstellung bezw. Dienstbeurteilung verweisen wir auf die Bestimmungen des §. 65 Ziff. 5 u. 6, sowie der §§. 32, 33 u. 63 Ziff. 7 Wehrrordnung mit dem Anfügen, daß derartige Anzeigen oder Anträge vor der Musterung so zeitig anher vorzulegen sind, daß etwa erforderliche Erhebungen und Vervollständigungen noch vor der Musterung erfolgen können.

Insbesondere sind auch vor der Musterung und spätestens in der Musterungsfahrt selbst alle diejenigen Fälle anzuzeigen, in denen mehrere Brüder gleichzeitig in den Militärdienst gelangen könnten.

Die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Jeder Militärpflichtige darf sich in der Musterungsfahrt freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils erwächst. Diese Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils ist nur denjenigen jungen Leuten freigegeben, welche sich nach §. 84 Ziff. 4 und §. 85 der Wehrrordnung mit Meldeschein und Annahmeschein versehen haben.

Am **Donnerstag den 13. April d. J.,** Vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr beginnend, findet die Loosung der Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs (1899) statt, wobei es den Militärpflichtigen überlassen ist, zu erscheinen oder durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Loos ziehen zu lassen.

Die Bürgermeister erhalten Verzeichnisse der stellungspflichtigen Militärpflichtigen ihrer Gemeinden mit dem Auftrag, diese mit Bezug auf Vorstehendes zur Musterung zu laden und ihnen noch besonders die Auflage zu machen, am Musterungstag sauber gewaschen vor der Ersatzbehörde zu erscheinen.

Die Verzeichnisse sind sodann, mit Gründungsbeurteilung versehen, baldthunlich, jedenfalls innerhalb 6 Tagen, anher vorzulegen.

Die Herren Bürgermeister und bei deren Verhinderung die gesetzlichen Stellvertreter haben in der Musterungsfahrt der Pflichtigen ihrer Gemeinden zu erscheinen und während der Musterung im Musterungsort anwesend zu bleiben.

Durlach den 9. März 1899.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Rufbaum.

**Die Eröffnung des Hauptobstbaukurses betreffend.**

Mit hoher Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern wird dieses Jahr der theoretische und praktische Hauptkurs für Obstbau in der Zeit vom 4. April bis 20. Mai und 31. Juli bis 7. September abgehalten.

In denselben werden junge Leute von 15—20 Jahren, welche einen guten Leumund und die für das Verständnis des Unterrichts erforderlichen Kenntnisse besitzen, aufgenommen. Die Schüler erhalten Kost und Wohnung in der Anstalt gegen eine tägliche Vergütung von 1,40 M.; jedoch können diese Kosten solchen Schülern, welche sich

durch Fleiß und geordnetes Betragen auszeichnen, theilweise oder ganz nachgelassen werden; entferntere wohnende Schüler erhalten die Reisekosten ersetzt.

Anmeldungen sind unter Beilage eines Schul- und Leumundszeugnisses und eines Nachweises, wer die Kosten für die Verpflegung des Schülers übernimmt, und, wenn auf eine Vergünstigung Anspruch erhoben wird, eines Vermögenszeugnisses, spätestens bis zum 25. März d. J. bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich einzureichen.

Augustenberg (Post Grözingen bei Durlach), 16. Febr. 1899.

Großh. OGBA-Schule:  
C. Bach.

## Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt **Ettlinger Straße 13b** am Schlossgarten, neben der „Villa Rosa“.

Eisengrein, Gerichtsvollzieher.

### Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter M. 1.—, 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter Kartoffeln M. 1.10, 50 Kilogr. Hen M. 3.—, 50 Kilogr. Koggenstroh M. 2.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 1.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50, 4 Ster Tannenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz M. 40.

Durlach, 11. März 1899.

Das Bürgermeisteramt.

### Durlach.

## Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 15. März 1899.

Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Fandlot — Rathhaus hier — gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 vollst. Bett, 2 Kleiderschränke, 1 Wasch- und 1 Nähtisch, 1 Nähmaschine, 1 Handwagen, 1 Koffhaarzupfmachine, 1 Stand mit 5 Bienenstöcken, 8 Fässer, 760 Liter Most, sowie 5 weiße ausländische Ziegen.

Durlach, 11. März 1899.

Eisengrein,  
Gerichtsvollzieher.

## Privat-Anzeigen.

### Geschäftshaus-Verkauf.

Ein in verkehrsreicher Straße gelegenes Geschäftshaus mit Laden, Werkstätte u., in welchem bisher eine Blecherei betrieben wurde, ist um billigen Preis sofort zu verkaufen. Das Anwesen rentiert sich sehr gut. Anfragen an

J. Nist, Rechtsagent, Durlach.

### Pferde-Verkauf.

Eine 3jährige Braunschute oder ein älteres Pferd, beide gut im Zug, zu verkaufen bei

A. Sauder,  
Melkeri, Durlach.

### Britischenwagen.

ein kleiner, gut erhaltener, ist zu verkaufen bei

Johann Jäger, Schmiedstr.,  
Mittelstraße 14.

### Fahrrad.

gut erhalten, zu verkaufen  
Mittelstraße 6.

### Schönen

## Schmeer & Speck

empfehlen

Fried. Ebbecke.

### Machtung.

Soeben wieder in frischer vifanter Waare **Fugellachs-Schinken**, 2 bis 3 Pfund schwer, eingetroffen und empfehle dieselben zu M. 1.30.

G. Ziemann, Friedrichstr. 4.

Zwei Schlafstellen sind zu vermieten

Pfinzvorstadt 15.

Ein sehr schöner

### Laden,

in welchem bisher eine Viktualienhandlung mit Erfolg betrieben wurde, in der Hauptstraße gelegen und für jedes Geschäft geeignet, ist mit Wohnung auf 1. April oder 1. Juli billig zu vermieten. Anfragen an

J. Nist, Rechtsagent, Durlach.

### Göttliche, fleißige Mädchen

finden gute Stellen durch

Frau Friederike Gært,  
Pfinzvorstadt 5.

### Heizer,

gelernter Zeugschmied, in Maschinen, sowie theilweise im elektrischen Licht vertraut, sucht auf gute Zeugnisse geführt, dauernde Stellung. Offerten unter A. G. 280 an Expedition des Blattes erbeten.

### Schuhmacher-Gesuch.

Ein Schuhmacher findet dauernde Beschäftigung bei

Sihler, Spitalstraße 13.

4 bis 6 tüchtige **Oxyer**, sowie 2 bis 3 kräftige **Tagelöhner** finden sofort dauernde und lohnende Arbeit bei

J. Widmann, Oxyermeister.

Ein ordentliches

### Laufmädchen

gesucht **Herrenstraße 21.**

### Schreinerlehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat die Schreinergründlich zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten bei

Ludwig Falkner,  
Schreinerstr., Pfinzvorstadt 12.

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Mansardenzimmer und Zubehör ist auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten

A. Dumberth,  
Schwanenstraße, Neubau.

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Mansarde und sonstiger Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Schlufstraße 6.

**Blumenvorstadt 3** ist eine schöne Wohnung von 3-4 Zimmern auf 1. April zu vermieten.

**Grözinger Straße 1b** ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzremise und Kammer, auf 1. Juli zu vermieten

Wohnung im 3. Stock von drei Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. oder 23. April zu vermieten

Wilhelmstraße 2.

**Hüte** zum Garnieren werden angenommen; auch werden alte wieder schön und billig hergerichtet

Kelterstraße 40a, im Hause des Raminfegermeisters Stohler, 3. St.

## Codes-Anzeige.

Heute früh 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr verschied sanft und Gott ergeben nach 14tägigem schweren Leiden unsere geliebte, unvergessliche Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Lina Schenzel,**

geb. Leih.

Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Schenzel, 1. Hauptlehrer.  
Luise Zimmermann, geb. Schenzel.  
Franz Zimmermann, Sr. Revisor.  
Lina Zimmermann.  
Hugo Zimmermann.  
Paul Zimmermann.

Durlach den 12. März 1899.

Die Beerdigung findet Dienstag den 14. März, Nachmittags 3 Uhr, statt.

## Gasthaus zum Kranz.

Montag, 13. März, Abends 7 Uhr:

## Münchener Salvator-Bier,

sowie

Backwürste mit Sauerkraut.

## 1896er Pfälzer,

1/4 15, 1/2 30, 1 Liter 50 Pfg.

empfehlen fortwährend

K. Weiss zum Pflüg.

Feinste

## Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter,

sowie frische ital. Eier empfehlen auf bevorstehende Konfirmation zu billigsten Tagespreisen

Karl Zoller, Mittelstraße 9.

## Konfirmanden-Anzüge

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

Louis Zuger am Marktplatz.

## Lina Horst

geb. Hochschild.

Jägerstraße Nr. 11.

Meiner geehrten Kundschaft, Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß für die bevorstehende Frühjahrs- & Sommer-Saison sehr große Auswahl sämtlicher Neuheiten in **Damen- & Kinderhüten**, sowie alle sonstigen **Putzartikel** eingetroffen sind.

Unter Zusicherung rascher und billiger Bedienung garantiere für sehr geschmackvolle feine Ausführung und bitte um ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Lina Horst.

Auf bevorstehende

## Konfirmation

empfehlen:

**Kollschinken,**  
**Knochenschinken & Buge,**  
roh und gekocht in allen Größen, sowie alle Sorten feinerer **Wurstwaren.**

Friedrich Ebbecke,

Mesger und Wurstler.

## Sieges-Club.

Heute Sitzung in dunkler Stube.

Der Vorstand: Drosken-Karl.

## Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute (Montag) Monatsversammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Stadtvikar Gröhle.
2. Vereinsangelegenheiten, Diskussion.

Der Vorstand.

Schönes

## Fildersauerkraut

empfehlen

Fried. Ebbecke.

Ein freundl. Zimmer, freie Aussicht in schönster Lage, an einen Herrn per 1. April zu vermieten, auf Wunsch Pension und Klavier-Bemüßigung.

Blumenvorstadt 10, 2 Tr.

**Zimmer,** schön möbliertes, sofort zu vermieten

Blumenvorstadt 3.

Ein größeres, gut möbliertes Zimmer ist an einen soliden Herrn auf 1. April zu vermieten. Näheres

Blumenstraße 7, parterre.

## Zwei Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten

Pfinzvorstadt 5, 3. Stof.

Reaktion Druck und Verlag von K. Zuger, Durlach.